

Feuerwehr-Hauptleutetagung 1969 in Kemetberg

Berechtigte Klagen über Neugierige, die mit ihren Fahrzeugen bei Bränden den Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr die Zufahrt verstellen

Das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg hatte zur Hauptleutetagung 1969 eingeladen, die am Samstag, dem 25. Oktober, in Kemetberg, im Gasthaus Wendl, abgehalten wurde. Von den 28 Freiwilligen Orts- und acht Betriebsfeuerwehren des Bezirkes hatten 34 ihre Hauptmänner und deren Stellvertreter entsandt.

Eingeleitet wurde die Tagung mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit durch den Bezirksfeuerwehrkommandanten Karl Strablegg. Unter den vielen Ehrgästen sah man Bezirkshauptmann ORR Dr. Luitpold Poppmeier, die Bürgermeister Hans Jäger (Maria Lankowitz) und Wilhelm Paier (Krottendorf-Gaisfeld), Gendarmerie-Postenkommandant Bezirksinspektor Heribert Worsch, die Vertreter der Presse, Ehren-Betriebsfeuerwehrkommandant Josef Bohmann, Ehrenabschnittskommandant Karl Fechter, Ehrenmitglied Franz Scheer, den Vertreter des Landesfeuerwehrkommandos Harry Granser, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Schlenz, Bezirksschriftführer Abschnittskommandant Karl Kriehuber, die Bezirksfeuerwehrräte Anton Frank (Stallhofen), Franz Raudner (Gaisfeld) und Franz Deutsch (Edelschrott), die Abschnittskommandanten Karl Mara, Heinrich Klinger, August Langmann Adolf Aigner und Ing. Walter Haas und den Kommandanten der F. u. B.-Bereitschaft, Hauptmann Franz Gehr (Voitsberg).

Ein besonderer Höhepunkt war dann die Überreichung von Auszeichnungen und Ehrenurkunden an langjährige und bewährte Feuerwehrmänner durch Bezirkshauptmann ORR Dr. Poppmeier und Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg.

Es wurden ausgezeichnet: mit der Medaille für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit: Oberfeuerwehrmann Otto Emmer (Freiwillige Betriebsfeuerwehr Piberstein); für 40jährige Feuerwehrzugehörigkeit: Löschmeister Karl Gumilar (Freiwillige Betriebsfeuerwehr Piberstein) und Ehrenbrandmeister Heinrich Hösele (Freiwillige Feuerwehr Mooskirchen); mit der Urkunde für 50jährige Feuerwehrzugehörigkeit: Ehrenhauptmann August Höller (Freiwillige Betriebsfeuerwehr Piberstein); mit dem Verdienstzeichen II. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark: Hauptmann Johann Gutsch (Freiwillige Betriebsfeuerwehr Karlschacht), Oberfeuerwehrmann Josef Wagner (FF Rosental a. d. K.) und Hauptmann F. Gehr, Kommandant der F- u. B.-Bereitschaft, (Voitsberg).

Bezirkshauptmann ORR Dr. Poppmeier und Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg würdigten die vorbildlichen Leistungen der ausgezeichneten Feuerwehrmänner, die durch Jahrzehnte im Dienste der Nächstenhilfe stehen und immer da sind, wenn es gilt, Hab und Gut des Mitmenschen zu retten. Heute in einer Zeit, wo jeder nur nach Geld und Verdienst fragt, kann man diesen Idealismus nicht hoch genug einschätzen.

Sehr lehrreich und interessant waren dann die drei Farbfilme: F. und B.-Strahlenschutzdienst, Brandbekämpfung in Bereiche elektrischer Anlagen und CTIF 69: IV. Internationale Feuerwehrwettkämpfe in Krems an der Donau.

Ehren-Abschnittskommandant Karl Fechter stellte den Antrag, das Protokoll von der Hauptleutetagung 1968 in Mooskirchen nicht zu verlesen und zu genehmigen. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Den dann folgenden Mitteilungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten war zu entnehmen, daß das Amt der Steiermärkischen Landesregierung einen Alarmplan für Unfälle mit Mineralöl und sonstigen wassergefährdenden Stoffen („Öl-Alarmplan“) ausgegeben hat.

In nächster Zeit wird die Betriebsfeuerwehr Göß, die bereits als Ölstützpunktfeuerwehr spezialisiert ist, im Bezirk Voitsberg einen Ölalarmübungseinsatz durchführen, zu welchem alle Feuerwehren eingeladen werden.

Der Landesfeuerwehrtag 1970 wird vom 16. bis 19. Juli in Bruck an der Mur abgehalten. Gleichzeitig feiert der Landesfeuerwehrverband Steiermark, der damals als „Gauverband“ in Bruck gegründet wurde, sein 100jähriges Jubiläum.

Die Steiermärkische Landesregierung beabsichtigt, auch für 50jährige Feuerwehrzugehörigkeit eine Medaille zu schaffen.

Der Strahlenschutztrupp (Betriebsfeuerwehr „Oberglas“, Voitsberg) bekommt ein eigenes Abzeichen, das bereits ausgegeben wurde. Außerdem wird dieser Trupp mit besonderen Schutzanzügen ausgestattet. Die Postdirektion führte eine Überprüfung der Fixstation sowie der 34 mobilen und acht tragbaren Funkgeräte durch. Bei einem Funkgerät ist eine Reparatur durchzuführen.

Landesfeuerwehrrat Merl (Bruck an der Mur) richtete in der letzten Landesauschusssitzung an alle Feuerwehren das Ersuchen, alte Feuerwehrgeräte (Handspritzen, alte Löscheräte und dergleichen) sicherzustellen, um diese der Nachwelt zu erhalten. Diese Aufgabe wurde im Bezirk Voitsberg nunmehr den Abschnittskommandanten übertragen, die im Rahmen des Frühjahrsprogrammes die Erfassung durchführen werden.

Zum Brand in Köflach-Pichling (Besitz Stadtbaumeister Dipl.-Ing. Fleischhacker) wurde allen im Einsatz gestandenen Feuerwehren für die klaglose und disziplinierte Brandbekämpfung, wodurch ein großer Teil des Wohnobjektes gerettet werden konnte, der Dank und die Anerkennung des Besitzers ausgesprochen.

Leider wurde mit voller Berechtigung über die unverständliche Haltung vieler Neugieriger und Adabels Klage geführt, die mit ihren Fahrzeugen den Feuerwehr-Einsatzfahrzeugen die Zufahrt verstellten. Wenn nun, wie in diesem besonderen Falle größte Eile geboten ist, da es darum ging, das sehr gefährdete Wohnobjekt zu retten, so verloren durch diese Unvernunft und Rücksichtslosigkeit die anfahrenen Feuerwehrfahrzeuge wertvolle Minuten. Wenn von der Abzweigung an der Packer Bundesstraße bis zur Brandstelle in Pichling. Kolonnen von Privatfahrzeugen der „Zuschauer“ stehen, so kann man den Feuerwehren wirklich nicht zumuten, daß sie im Eiltempo diese Straße befahren. Die Feuerwehrhauptleute stellten daher an den Bezirkshauptmann das Ersuchen, im Wiederholungsfalle gegen derartige Verkehrssünder mit aller Schärfe vorzugehen.

Beihilfeberechtigte Feuerwehren im Jahre 1970 sind: Afling (Rüstwagen), Gaisfeld (Rüsthaus), Graden (2 Löschwasserbehälter), Geistthal (Rüstwagen), Kemetberg (Ausrüstungsgegenstände), Krottendorf (Löschwasserbehälter), Ligist (Katastrophenfahrzeug), Rosental a. d. K. (Rüstwagen), Stallhofen (Tanklöschwagen), Piberstein (Schläuche, Schlamm-pumpe), Zangtal (nicht bekannt), Oberdorf-Schacht (Rüstwagen) und Zentralanlagen (Fertigstellung des Zubaus, im Rüsthaus und Einrichtung der sanitären Anlagen); außer Programm: St. Martin a. W. (Hydranten), Oberglas Oberdorf (Hochdruckpumpe) und Krems (Schläuche). Die in Klammern stehenden Anschaffungen sind lediglich Vorhaben, die mit den zuständigen Bürgermeistern bzw. Betriebsinhabern noch abgesprochen werden. Die Beihilfeansuchen sind bis 31. Dezember 1969 dem BFK Voitsberg einzusenden.